

sprachen mit den Parteileitungen der delegierenden Grundorganisationen. Dabei stellte sich heraus, daß einige Lehrgangsteilnehmer den Mut verloren hatten, weil ihre Grundorganisationen sich nicht darum kümmerten, wie sie die tägliche Arbeit im Betrieb, ihre gesellschaftlichen Funktionen, die Anliegen der Familien und das keineswegs leichte Studium an der Kreisschule bewältigen.

Bei gemeinsamen Aussprachen von Sekretariatsmitgliedern bzw. Mitarbeitern der Kreisleitung, den Parteileitungen und den Teilnehmern der Kreisschule konnte 16 Genossen so geholfen werden, daß sie mit Lust und Liebe weiterhin am Lehrgang teilnehmen. Bei den weiteren sieben Genossen stimmte das Sekretariat nach gemeinsamen Aussprachen den Anträge auf Abbruch des Lehrganges zu. Hier waren längere Krankheit, Umzug und Arbeitsplatzwechsel Gründe, die akzeptiert werden konnten. Diese prinzipielle Arbeitsweise hat die Autorität der Kreisschule erhöht.

Die Qualität der Arbeit an der Kreisschule wird vor allem danach beurteilt, was die Teilnehmer lernen und wie sie ihr neues Wissen in der täglichen Parteiarbeit anwenden.

Das Sekretariat der Kreisleitung unterstützt die ehrenamtliche Schulleitung * und die Lehrer der Kreisschule in ihrem Bemühen, die teilnehmenden Genossen noch besser zu befähigen, in ihren Grundorganisationen wirksam zu werden. Als wertvoll erwies sich, den Genossen Aufträge zu erteilen, die sie anregen, das Parteilieben bewußt mitzugestalten.

So hospitieren beispielsweise Teilnehmer der

Kreisschule in Zirkeln und Seminaren des Parteilehrjahres. Verbunden mit diesem Auftrag ist die Auswertung. In Berichten beurteilen die Genossen Inhalt und Verlauf der Diskussion und die Arbeitsweise des Propagandisten. Dabei sammeln sie viele wertvolle Erfahrungen, die sie in ihrer Parteiarbeit und auch in der Schule unmittelbar anwenden können. Die im Parteilehrjahr geführten Diskussionen geben recht oft gute Anregungen für das Selbststudium und den Unterricht, sie vergrößern darüber hinaus die Sicherheit beim täglichen politischen Gespräch im Betrieb.

Die teilnehmenden Genossen erhalten auch Aufträge, für die Wandzeitung zu schreiben oder Argumentationen auszuarbeiten, die die politisch-ideologische Arbeit in ihren Grundorganisationen unterstützen sollen. Diese Argumentationen tragen die Kreisschüler in Mitgliederversammlungen und anderen Parteiveranstaltungen oft selbst vor. Die Themen betreffen Grundfragen der Politik der Partei ebenso wie aktuelle politische Ereignisse.

In zunehmendem Maße erkennen dadurch die Parteileitungen, daß das Studium an der Kreisschule eine wirkungsvolle Hilfe für die gesamte Parteiarbeit ist, und das nicht erst nach Abschluß des Lehrganges. Die Unterrichtsveranstaltungen in jeder zweiten Woche vermitteln nicht nur theoretische Kenntnisse. Sie rüsten die Teilnehmer stets mit aktuellen Argumenten und neuen Erfahrungen in der Parteiarbeit aus, die dann die Schüler unmittelbar nach dem Studientag in die Parteiarbeit ihrer Grundorganisationen einfließen lassen.

vergnügen. Damit ist jetzt Schluß. Wir haben uns erstmals ganz konkrete Aufgaben gestellt und wollen uns die Erfahrungen guter Brigaden zu eigen machen. An uns Genossen wird es liegen, zielstrebig das Bewußtsein aller Brigademitglieder zu entwickeln. Unseren staatlichen Leitern müssen wir helfen, ihrer politisch-erzieherischen Funktion gerecht

zu werden. Sie nehmen nicht ausreichend genug Einfluß auf die Bewußtseinsbildung unserer Kollegen. Oft hört man sie sagen, die Kollegen würden nur nörgeln, wenn sie bestimmte Forderungen haben oder Kritik üben. Sie bedenken dabei nicht, daß für die Kollegen noch nicht alle Probleme genau überschaubar sind und daß noch nicht alle Kollegen eine richtige Vorstellung von den notwendigen Anforderungen der Gesellschaft an ihre eigene Arbeit haben.

Gegenwärtig vollzieht sich der

Kontakt zwischen Meistern und Kollegen vor allem in Form von Arbeitsanweisungen. Uns geht es aber darum, daß sie Gespräche mit den Kollegen am Arbeitsplatz über Probleme unseres Lebens führen. Sie müssen begreifen lernen, daß die Arbeit mit den Menschen ihre erste Aufgabe ist. Und dabei erwarten wir auch die Hilfe der Parteileitung unserer BPO.

DER HATIUSWOLFF

Jürgen Strahl
Kandidat der Kreisleitung
der SED Berlin-Lichtenberg